

Abonnements-Breite:
mit täglicher Zustellung
im Haus durch Post
oder Austräger monat-
lich K 1.80.
Jährlich 21 K 60 h.

Das Abonnement kann
mit jedem Tage begonnen
werden.

Einzelpreis 4 Heller.

Redaktion und
Administration:
Buchdruckerei J. Krmpotic
Piazza Carli 1, ebenerdig
Telephon Nr. 58.

Polaer Tagblatt.

Ercheint täglich 8 Uhr
früh, nach Sonn- und
Feiertagen 11 Uhr vorm.
Abonnements und An-
kündigungen (Inserate)
nimmt die Verlagsbuch-
druckerei Jos. Krmpotic,
Piazza Carli entgegen.

Inserate
werden mit 10 h für die
5mal gespaltene Pettizeile,
Reklamentagen im rebat-
tionellen Teile mit 60 h
für die 5mal gespaltene
Zeile berechnet.

Abonnements- und In-
sertionsgebühren sind im
vorigen zu entrichten.

II. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 19. Dezember 1906.

== Nr. 423. ==

Kundschau.

Braunschweig.

Verschiedene Blätter enthalten die Meldung, vom Herzog von Cumberland sei auf die vom braunschweigischen Landtage an den Herzog gestellten Bedingungen in Braunschweig die Antwort eingegangen, daß der Herzog auf Hannover nicht verzichten könne. — Der Herzog wird bald zwischen zwei Stühlen sitzen.

Vermischte Nachrichten.

In der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 17. d. polemisierte Abg. Graf Sternberg, nachdem einige Interpellationen eingebracht worden waren, gegen das Herrenhaus wegen dessen Verhalten in der Wahlreformfrage. Der Abgeordnete bekämpft die Haltung des Herrenhauses auf das Festigste und greift auch wiederholt die Krone an, weshalb er zur Ordnung gerufen wird. Abgeordneter Berger hat sein Mandat niedergelegt. — Im kroatischen Landtag wird die Adressdebatte fortgesetzt. — Der Kaiser trifft am Freitag aus Budapest in Wien ein und begibt sich dann nach Wallsee, um dort die Weihnachtsfeierstage zu verbringen. Nach Neujahr kehrt der Kaiser nach Budapest zurück. — Am letzten Samstag hat in Belgrad zwischen dem Sekretär des Finanzministeriums, Petrovic, und dem Sektionschef Manojlovitch, eine Prügelei stattgefunden, weil der Sektionschef den Sekretär um 10.000 Franken bestohlen hatte. Beide „Staatswürdenträger“ sind inzwischen entlassen worden. — Der Krankheitszustand des Schah hat eine derartige Verschlimmerung erfahren, daß der Tod täglich erwartet wird. — Das Befinden des erkrankten Königs Oskar von Schweden ist sehr ernst.

Das Attentat auf Admiral Dubassoff.

Das Feldgericht verhandelte heute gegen die Attentäter auf den Admiral Dubassoff. Von den beiden Attentätern wurde der eine als der Student Kusnezow agnosziert. Man vermutet, daß die Verbrecher bereits gehängt worden seien.

Der Campanile. Man schreibt aus Venedig, 15. d.: Der Wiederaufbau des Glockenturmes von San Marco wird immer problematischer. Während nach dem Einsturze ganz Venedig einig war in der Forderung des Wiederaufbaues, behauptete in der

gestrigen Sitzung des Gemeinderates der Stadtverordnete Musatti, daß heute die Mehrzahl der Venetianer gegen den Wiederaufbau sei und forderte eine Volksabstimmung über die Frage. Der Stimmungsumschlag in Venedig ist erklärlich, wenn man bedenkt, daß nun schon seit vier Jahren der unschöne Stumpf des Turmes durch einen Bretterverschlag abgeschlossen ist, der den ganzen Markusplatz verunziert. Der Turm könnte jetzt schon wieder aufgebaut sein, aber die venezianischen Baumeister haben sich in vier Jahren weder über den Bauplan, noch über das Baumaterial einigen können und es ist nicht abzusehen, wann die Einigung zustande kommen wird.

Neuerliche Schreckenszene im Zirkus Schumann. Im Zirkus Schumann kam es am 16. d. abends zu einer neuerlichen Schreckenszene. Der Tierbändiger Hendriksen, der am 26. v. M. von einem widerspännigen Tiger angefallen und zu Boden geworfen wurde, wollte gestern abends wieder eine Vorstellung geben und ging in den Zwinger, um die damals mißglückte Vorstellung zu wiederholen. Nachdem die Produktion anstandslos zu Ende geführt war, gab Hendriksen einen Schuß ab, welcher für die Tiger das Signal war, in die Käfige zu gehen. Bis auf einen Tiger gehorchten alle der Aufforderung. Zwischen dem Dompteur und der Bestie entspann sich nun ein entsetzlicher Kampf auf Leben und Tod, so oft der Tiger zum Sprung auf Hendriksen sich duckte, feuerte dieser einen Schuß auf die Bestie ab, die dann jedesmal zurücksprang und sich zu einem neuen Sprung anschickte. Sechsmal wiederholte sich das furchterliche Schauspiel. Nun war der Revolver ausgeschossen und Hendriksen versuchte, nach einer neuen Waffe zu greifen, konnte sie aber nicht erreichen, weil er sich nicht von der Stelle rühren durfte, da ihn sonst der Tiger überfallen hätte. Einem der Diener gelang es, rechtzeitig die Tür des Käfigs zu erreichen und zu öffnen, um Hendriksen einen Revolver zu geben. Die Waffe verlagte zum Entsetzen der zusehenden Zuschauer. Hendriksen rief nach einem neuen Revolver. Rasch wurde ihm ein solcher gereicht und der Dompteur gab einen Schuß in den pfandenden Machen der Bestie ab. Der Tiger wich zurück und Hendriksen benützte den kurzen Augenblick, um den Ausgang zu erreichen und aus dem Käfig zu treten. Hendriksen war gerettet, hinter ihm schlug die Gittertür zu.

Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine.

Wien, am 17. Dezember 1906.

Verordnungen des k. u. k. Reichs-
kriegsministeriums, Marinektion.
In die Reserve wird übersezt mit 1. November 1906:
der U.-Sch.-L. 2. Kl. Karl Lugardo (Evidenz Hafen-
admiralat Pola, Aufenthaltort Spalato). — In Dienst

zu stellen ist: S. M. B. „Falke“. — In Dienst zu stellen sind und in den Verband der k. u. k. Eskader haben zu treten: S. M. S. „Streiter“, S. M. Boote „Alligator“ und „Krokobil“. — Aus dem Verband der k. u. k. Eskader und in den Verband der Reserveeskader hat zu treten: S. M. S. „Trabant“. — Außer Dienst zu stellen sind: S. M. Boote: XXVI, XXXII, XXXIII und XVII. — Dienstbestimmungen: Zum Kommandanten S. M. S. „Streiter“: Korv.-Kpt. Hugo Welshan. — Auf S. M. S. „Buda-pest“: U.-Sch.-L. Artur Dregel (als Gesamtdetail-offizier). — Auf S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“: U.-Sch.-L. Konstantin Freiherr v. Gerlach (als Gesamtdetailoffizier). — Zur Bauleitung im k. u. k. See-arsenal, Pola: Schiffb.-Ob.-Ing. 2. Kl. Theodor Novotny (als Bauleiter), prov. Schiffb.-Ing. 3. Kl. Josef Krause, Maschb.-Ing. 2. Kl. Felix Fuchs (für die Maschinenbauaufsicht), Elektro.-Ing. 3. Kl. Friedrich Jakubiczka (für die elektrischen Einrichtungen) Werkführer Johann Kostainovich. — Auf S. M. S. „Erzherzog Karl“: U.-Sch.-L. Franz Laurin, Stdt. Georg Kvelic, Mar.-Kom.-Adj. 3. Kl. Adalbert Polub. — Auf S. M. S. „Babenberg“: die Linienfahrleutnants: Josef Kollar, Franz Scheinwein, Robert Szuborits, die Linienfahrleutnants: Gustav Sattler, Robert Magon de Rövid, Armin Edl. v. Hauszner, prov. Korv.-Kpt. Dr. Rudolf Urban, Schiffb.-Ing. 2. Kl. Viktor Kaplan, Mar.-Kom.-Adj. 3. Kl. Gustav Fleck. — Auf S. M. S. „Sankt Georg“: die Linienfahrleutnants: Wilhelm Bendl, Eder von Hohenstern, Egon Paradeiser, Friedrich v. Arvay, die Linienfahrleutnants: Ludwig Eberhardt, Peter Marx, Stdt. Emil v. Mariasevic. — Auf S. M. S. „Belian“: U.-Sch.-L. Waldemar Jahn v. Jahnbed, prov. Korv.-Kpt. Dr. Cornelius Müller, Mar.-Kom.-Cleve Walter Nagel. — Auf S. M. S. „Streiter“: die Linienfahrleutnants: Stanislaus Wittkowski und Rudolf Graf. — Auf S. M. B. „Anaconda“: prov. Maschb.-Ing. 3. Kl. Walter Caspar. — Auf S. M. B. „Alligator“: U.-Sch.-L. Franz Küstner (als Kommandant), die Linienfahrleutnants: Wilhelm Lotzsch, Viktor Skublics de Belike et Bessenbö. — Auf S. M. B. „Krokobil“: Linienfahrleutnant Moriz Bauer (als Kommandant), die

Fenilleton.

Aus der Geschichte des Todes.

Von Prof. Dr. Ed. Heyd (Bieland bei Berlin).
(Fortsetzung.)

Der freie Mann war Bauer, aber das Wort darf nicht an all die Standesminderung und materielle Einengung denken lassen, die nachmals über den Bauernstand gekommen ist. Man kann ebensogut sagen, er war auf seiner unbeschwertem Bollhufe ein stattlicher, sorgloser Gutsbesitzer. Und er war vollwichtiger Ratmann in der Landsgemeinde. Weit von ferne hielt er dem Tode die wehrende Hand entgegen. Nicht einmal der Gerichtshoheit des Volkes gestattete der Germane das Töten eines freien Volksgenossen, außer bei den ganz schimpflichen Vergehen des Verrates, der Feigheit und der widernatürlichen Verirrung. Freilich, mit dem Worte Feigheit ist schon das Vergehen genannt, auf das er mit einem seiner allerfrühesten Strafbegriffe den Tod setzte: auf Todesfurcht des Kriegers. Hier stellt sich die Selbsterziehung unserer Ahnen zum Heervolke ein frühes, großartiges Zeugnis aus. Wie sehr er sonst am Leben hing — in der Heerfront lachte der Germane des Todes und der blaffen Hel. Verferkerhaft haben diese bis zur Eitelkeit trotigen Krieger oft jeglichen Schutz von sich geworfen, um vor den Wurfspießen der Römer mit den blanken Leibern zu prahlen; bei den Herulern war es Volkssitte, nackt in den Kampf zu gehen; staunend erzählen das die Schriftsteller des mit jeder Art von auszunügender List kämpfenden italischen Kulturvolkes.

Wenn sie so todesmutig waren, so war es also nicht aus überdrüssiger Lebensfürtigung oder weil ihnen ein Walhall ihrer liebsten Freuden — Jagd und Ge-

jelligkeit mit Schmaus und Trank — versprochen war. Sondern rein aus der Selbstachtung des freien, in Gemeinpflicht gestellten Mannes. Und weil sie eben jenen leichtfertigen Humor der Starken und Gesunden hatten: nicht viel zu wagen und zu sorgen, sondern frisch und unbekümmert in die Tat zu gehen. Als solche haben sie jahrhundertlang mit unzähligen Toten die Schlachtfelder der Völkerwanderung besät und den Boden der mittelalterlichen Geschichte gebüht.

Ganz anders das Mittelalter. Christentum, Rechtsform, junge, sich noch entwickelnde Zivilisation und vielfältig veränderte Lebensweise haben dem Verhältnis zum Tod ein verwandeltes Gesicht gegeben. Seit das Werringerhaus eine stärkere Staatsgewalt geschaffen, unter die es den Selbstbestimmungstrog des einzelnen und den Hoheitsanspruch der Ratsversammlungen beugte, seit ferner daselbe fränkische Herrscherhaus durch seine Eroberung Galliens die römischen Formen kennen gelernt und seinem Staate eingeordnet hatte, drang das römische Recht bei den Deutschen ein. Zwar damals noch nicht, um schon das altheimisch-germanische Zivilrecht aufzulösen, wohl aber, um der Monarchie und deren Beamtentum zur Festigung des autoritativen Gebotes zu dienen. Die Zahl der Straffälle, worauf Tod steht, ist schon im fränkischen Reiche erheblich und wächst seitdem fortwährend; die Tendenz, sie zu vermehren, dauert durchs ganze Mittelalter hindurch, bis in die Zeit des neueren Absolutismus hinein. Zu den todeswürdigen Verletzungen weltlicher Gebote gesellen sich kirchliche Verbrechen und abweichende Häresie, welche die Hierarchie „durch ihren „weltlichen Arm“ und Vollstrecker, den Staat, mit Schwert und Scheiterhaufen, sühnen läßt. Hinzu kommt die grenzenlose Unzuverlässigkeit eines Beweisverfahrens, das in seiner germanisch-jugendlichen Raiverität absolut noch nicht

darauf eingerichtet ist, die schwere Verantwortung für Leib und Leben zu tragen. Mancher stirbt durchs Recht, weil zum Gerichtshing sein Gegner mit der größeren Zahl von Verwandten erscheint: von Eideshelfern, die nicht etwa gefragte Tatsachen beedigen, sondern bloß „auf ihren Mann“ schwören, um dessen Wort zu verstärken. Und über einen anderen wird der weiße Stab gebrochen, weil er im gerichtlichen Zweikampf der Schwächere blieb oder weil die glühenden Pflegscharren, über die man ihn im Gottesurteile wandeln ließ, seine Haut versengten. Der Straftod wird billig gegeben, oft um ein aus Rot und zitternder Kälte gestohlenen Gewand, das einem herrischen Mächtigen gehört, oder wegen einer Pösterung, eines Widerstandes gegen Drangsalierung; mancher Bote wird geköpft, nur weil die Botschaft erzürnte. Der Arm der Gerechtigkeit ist hart und böse geworden, aber er ist noch kurz, und wie er hastig ist, ist er wiederum lässig; der im obrigkeitlichen Richterpruch auflobernde Zorn verdrängt auch wieder schnell, wenn sich sein Blutgebot nicht sofort erfüllt. Wer nicht sofort gehangen wird, kommt in der Regel davon. Gefängnis und Verließ lohnen nur, um feindliche Fürsten oder wer sonst Lösegeld bieten kann, darin zu halten; für arme Teufel sind sie aber nicht. Und manchen rettet ein guter Witz, ein pffiger Einfall, wenn er bereits auf der bösen Leiter steht. Wenn schließlich auch alles heute noch darauf ankommt, welches Gesicht und welchen Namen man einer Sache zu geben weiß, so ist dies im Mittelalter noch viel deutlicher der Fall. Aber eines bleibt: das Sterben ist weit mehr in die Willkür anderer geraten, als zur Zeit der altgermanischen Volksverfassung; man muß es leichter damit nehmen, es hilft nichts, sich an ein individuelles Recht auf Leben zu klammern. (Fortsetzung folgt.)

Vinienschiffsführer: Friedrich Bankraj und Albert Heinz — Auf S. M. B. XXXIV: L.-Sch.-L. René Kunajz (als Kommandant), L.-Sch.-F. Viktor Bena. — Auf S. M. B. „XXXV“: Vinienschiffsführer Miroslav Plohl. — Auf S. M. B. „XXXVI“: die Vinienschiffsführer Franz Freiherr v. Leonhardi als Kommandant und Richard Dietrich Edler v. Sachsenfels. — Auf S. M. B. „XXXVII“: Vinienschiffsteleutnant Felix Neuffer als Kommandant. — Auf S. M. B. „XXXVIII“: Vinienschiffsteleutnant Egon Marchetti als Kommandant. — Auf S. M. B. „XXXIX“: L.-Sch.-L. Robert Pelz. — Auf S. M. S. „Mouarch“: L.-Sch.-F. Bruno Kotar und Marinekommisariatsadjunkt 1. Klasse Daskar Lorenz. — Auf S. M. B. „Wien“: L.-Sch.-L. Heinrich Huber, L.-Sch.-F. Arno Buchler und Masch.-Utr. 3. Klasse Alois Pönig. — Auf S. M. S. „Budapest“: L.-Sch.-L. Alexander Mahoritsch. — Auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: L.-Sch.-F. Karl Walluschig. — Auf S. M. S. „Trabant“: L.-Sch.-L. Rajetan Pulciani v. Glücksberg als Gesamtdetailoffizier und Masch.-Utr. 3. Klasse Julius Talento. — Auf S. M. B. „Falke“: L.-Sch.-L. Josef Zaffant Edler v. Drion als Kommandant und L.-Sch.-F. Ernst Petri. — Auf S. M. B. „XVI“: L.-Sch.-L. Johann Gletlicher als Kommandant und L.-Sch.-F. Richard Gletlicher. — Auf S. M. B. „XXVII“: die Vinienschiffsführer Heinrich Bauer als Kommandant und Franz Kezelman. — Auf S. M. S. „Erzherzog Albrecht“: die Vinienschiffsteleutnants Wenzel Rubelka und Georg Ritter v. Zwiarkowski, die Vinienschiffsführer Daskar Dolezal und Karl Kurast, und M.-R.-Adj. 2. Klasse Wenzel Wilost. — Auf S. M. S. „Leopard“: L.-Sch.-L. Viktor Nikolits als Gesamtdetailoffizier und L.-Sch.-F. Hans Lang Edler v. Waldthurm. — Auf S. M. S. „Luffin“: die Vinienschiffsteleutnants Artur Catinelli Edler von Dbradich-Bevilacqua als Gesamtdetailoffizier und Friedrich Buchmayer, die Vinienschiffsführer Max Ambrozy Edler v. Dolfingen und Karl Edler v. Unczowski. — Auf S. M. S. „Taurus“: L.-Sch.-L. Emil Müller als Gesamtdetailoffizier und Masch.-Utr. 3. Klasse Guido Laube. — Auf S. M. S. „Dalmat“: L.-Sch.-F. Karl Noc. — Auf S. M. S. „Tegethoff“: L.-Sch.-F. Viktor Slovcovich, Stdt. Otto Kasseroller, Vch.-Arzt Dr. Marzell Rozantkowsky. — Auf S. M. Artilleriegeschiff „Radeky“: L.-Sch.-L. Raimund Ritter v. Ferro, die Vinienschiffsführer: F. Ivancich, H. Bulgher, E. Reibenschuh. — Auf S. M. Seeminen-Schulsschiff „Gamma“: L.-Sch.-L. Josef Rubelka. — Auf S. M. Jungenschulsschiff „Schwarzenberg“: L.-Sch.-L. Werner Freiherr v. Marschall und L.-Sch.-F. Maximilian Gottwald. — Auf S. M. S. „Kronprinz Erzherzog Rudolf“: Mar.-Kom.-Adj. 3. Klasse Josef Hartwagner. — Auf S. M. S. „Kronprinzessin Erzherzogin Stephanie“: Mar.-Kom.-Adj. 3. Klasse Rudolf Grenzner. — Auf S. M. S. „Jenta“: L.-Sch.-L. Kamillo Teuschl als Gesamtdetailoffizier. — Auf S. M. S. „Satellit“: L.-Sch.-L. Eugen Schram als Gesamtdetailoffizier. — Auf S. M. S. „Komet“: L.-Sch.-L. Charles Masjon als Gesamtdetailoffizier. — Zur Operationskanzlei des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinektion, Wien: L.-Sch.-L. Wilhelm Freiherr v. Ende. — Zur Militärabteilung des k. u. k. Hofadmiralats, Pola: die Vinienschiffsführer: Julius Bild v. Galanta und Rudolf Gysel für das Protokoll, provisorisch. — Zur Mobilisierungsabteilung des k. u. k. Hofadmiralats, Pola: L.-Sch.-L. Ludwig Haindl. — Zur ökonomisch-administrativen Abteilung des k. u. k. Hofadmiralats, Pola: Mar.-Kom.-Adj. 1. Klasse Anton Müller. — Zum k. u. k. Matrosenkorps, Pola: L.-Sch.-F. Artur Fonal v. Freyenwald, die Seefabellen: Julius Freiherr von Schwarz, Bruno Duimich, Artur Marius, sämtliche offiziersdiensttuend, die Marinekommisariatsadjunkten 3. Klasse: Karl Hergloß und Friedrich Mayr. — Zum k. u. k. hydrographischen Amt: Pola: die Vinienschiffsteleutnants Adolf Madic und Hermann Jofst, beide für das Seefartendepot, für besondere Ausarbeitungen. — Zum k. u. k. Marinehospital, Pola: die provisorischen Stovettenärzte: Dr. Kornelius Zwanowicz, Dr. Anton Prasz und Dr. Franz Ertl. — Zum k. u. k. Seearienalkommando, Pola: die Vinienschiffsteleutnants Otto Graf Welfersheimb, Georg Demeter; die Vinienschiffsführer Otto Zeidler und Slavomir Drachler, sämtliche für S. M. S. „Erzherzog Friedrich“ — Zur Verwaltungsabteilung des k. u. k. Seearienals, Pola: Mar.-Kom.-Adj. 1. Klasse Adam Fritsch, Mar.-Kom.-Adj. 2. Klasse Maximilian Dgris, — die Marinekommisariatsadjunkten 3. Klasse: Rudolf Fins, Rudolf Koren, Robert Behner, Edmund Robsa, Mar.-Kom.-Cleve Alexander Petricevic. — Zur Ausrüstungsdirektion des k. u. k. Seearienals, Pola L.-Sch.-L. Wilhelm Lang Edler von Waldthurm (als Gesamtdetailoffizier im Konstruktionsarsenal). — Zur Torpedobootsdirektion des k. u. k. Seearienals, Pola L.-Sch.-L. Johann Lauberger, die Vinienschiffsführer Johann Wolf und Wänter Freiherr von Neben. — Zur Takeldirektion des k. u. k. Seearienals, Pola L.-Sch.-F. Albert Sem-

sey de Semje. — Zur Schiffbaudirektion des k. u. k. Seearienals, Pola Schiffb.-Ing. 2. Klasse Julius Scherbert. — Zur Maschinenbaudirektion des k. u. k. Seearienals, Pola prov. Maschb.-Ing. 3. Kl. Jaroslav Mrazek. — Zum k. u. k. marinetchnischen Komitee, Pola L.-Sch.-F. Marius Krainer (für den Kanäleinst) und L.-Sch.-L. Milan Ritter v. Willinkovic (für die 6. Abteilung, für das photographische Atelier). — Zum k. u. k. Seebezirkskommando, Triest L.-Sch.-F. Franz Dyrna (für S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“). — Zum k. u. k. Verteidigungsbezirkskommando in Castelnovo L.-Sch.-L. Richard Florio (als Adjutant). — Dauernnd kommandiert wird: Zum k. u. k. Reichskriegsministerium, Marinektion, Wien L.-Sch.-L. Albert Koiniski (in Evidenz des Reichskriegsministerium, Marinektion). — Zum k. u. k. Hofadmiralat, Pola: die Vinienschiffsteleutnants: Otto Balzar, Artur Ahuepach zu Ried, Zimmerlehen und Hasburg, Friedrich v. Helreichen zu Brunfeld, Ernst Steuener, Karl Luppiz, Franz Wutischer, Rudolf Abele, Max v. Hosen; die Vinienschiffsführer: Anton Valler, Alfred Dietrich Edler von Sachsenfels, Stefan Markovics v. Gernek, Karl Götzl; die Maschinenleiter 3. Klasse: Franz Sardoj und Jakob Mertl. — Befördert wird mit 1. Jänner 1907: zum Marine-diener 1. Klasse der Marinediener 2. Klasse Vitus Butigna. — Ernannet wird mit 1. Jänner 1907 zum Marinediener 2. Klasse der Musikgast, Titular-Untermusikmeister Karl Wartsch mit der Dienst-einteilung beim k. u. k. Hofadmiralat zu Pola. — Außer Stand wird gebracht der Marinediener 1. Kl. Karl Peifner, als am 24. November 1906 zu Pola gestorben. — In Abgang kommt: der Fregattenkapitän Karl Duatet des Ruhestandes, als am 20. November 1906 zu Görz gestorben.

Polales und Provinziales.

Aus dem Landwehrverordnungsblatte. In das Verhältnis „außer Dienst“ werden versetzt: nachbenannte Offiziere des k. u. k. Hofadmiralats, Pola Nr. 5 im Verhältnis „der Evidenz“: Hauptmann 1. Klasse Albert Diez, Oberleutnant Eduard Sortsch, die Leutnants Wilhelm Stopper, Emil Teuschl, Dr. phil. Ludwig Schuch, Rudolf Spitz, Johann Bizetic, Rudolf Strojs, Dr. jur. Marius Galice und Dr. jur. Christian Maurer.

Ernennung im Postdienste. Der Handelsminister hat den Oberpostkontrollor Alois Unionich zum Postamtsdirektor in Triest ernannt.

Der stille Widerstand der Postbediensteten. Ueber 17.000 Postbedienstete mit definitiver Anstellung, denen sich noch rund 4000 Expedienten zugesellen, werden vielleicht schon in den nächsten Tagen mit dem stillen Widerstand einsehen. Ausschlaggebend für diesen Kampf ist die Haltung des Handelsministeriums und die in ganz kurzer Zeit durchgeführte Einigung unter den Postbediensteten selbst. Die Forderungen, die der Reichsverein der Post- und Telegraphenbediensteten Oesterreichs sowohl dem Parla-mente als auch dem Handelsministerium überreichte, lauten: 1. Festsetzung der provisorischen Dienstzeit der Expedienten auf ein Jahr; Festsetzung des Tag-geldes derselben auf 3 Kronen 60 Heller; Fortbezug des Taggeldes im Erkrankungsfall und bei Ableistung der militärischen Waffenübung. 2. Schaffung von sieben Gehaltsstufen für die definitiven Postdiener bei verbürgter stufenweiser Vorrückung von drei zu drei Jahren, und zwar von 1000 Kronen in der siebenten Stufe bis auf 1600 Kronen in der ersten Stufe, derart vordrückend, daß zwischen jeder Stufe eine Differenz von 100 Kronen besteht. 3. Gewährung von drei in die Pension einrechenbaren Dienstalters-zulagen von je 100 Kronen nach drei, sechs und neun in der höchsten Gehaltsstufe vollstreckten Dienstjahren. 4. Erhöhung der Witwenpensionen auf den Mindest-betrag von 600 Kronen und entsprechende Steigerung nach den Dienstjahren des verstorbenen Gatten. 5. Erhöhung der Aktivitätszulage in den einzelnen Kron-ländern nach Maßgabe der Teuerungsverhältnisse und 6. Regelung des Dienstverhältnisses der Landbrief-träger durch Uebernahme derselben in den Staats-dienst.

Rückkunft S. M. S. „Panther“. S. M. S. „Panther“ trifft spätestens morgen vormittags im Hafen von Pola ein.

Das königlich spanische Schulsschiff „Numancia“ ist heute morgens von Pola ausgelaufen. Das Reiseziel ist Venedig, woselbst unsere Gäste die Weihnachtsfeierstage verbringen werden. — Gestern fand an Bord der „Numancia“ eine solenne Abschiedsfeier statt, zu der zahlreiche Offiziere unserer Marine geladen waren. Die Abschiedsfeier, die nachmittags begann, endete erst in den Abendstunden.

Aus der Kurliste von Abbazia. Der Gesamtstand der Kurgäste vom 1. September 1906 bis 15. Dezember 1906 beträgt 6863 Personen. — Vom 6. Dezember 1906 bis inklusive 12. Dezember 1906 zugewachsen 215 Personen. — Anwesendes Kurpublikum am 21. November 1906 = 1024 Personen.

Platzmusik der k. u. k. Marinekapelle. Heute, den 19. Dezember, findet, da die für weiland den Erzherzog Otto festgesetzte Hoftrauer beendet wurde, das übliche Platzkonzert der k. u. k. Marinekapelle im St. Policarpo-Park statt. Zur Durchführung gelangt ein ausgewähltes Programm. Mit diesem Konzerte beginnt die Reihe der üblichen Platzmusiken.

Von der k. u. k. Wintereskader. S. M. Schiffe „Streiter“, „Krocodil“ und „Alligator“ werden mit 1. Jänner in die Wintereskader, die allernächstens in Pola eintrifft, eingestellt werden. S. M. Schiff „Trabant“ wurde in die Reserveeskader versetzt.

„Es gibt kein Trentino.“ Unter dieser Ueberschrift ist vor kurzem im Verlage von E. M. Seidl in Wien eine 34 Seiten starke Abhandlung von W. Kuf erichienen, in der der Verfasser in streng wissenschaftlicher Untersuchung den Beweis erbringt, daß das als „Trentino“ bezeichnete Gebiet Südtirols niemals ein selbständiges Staatengebilde darstellte und seine Bevölkerung niemals nationaleinheitlich war. Das Gebiet hat weder je politische Selbständigkeit besessen, noch stellen die Italiener seine Ur- und Stammbevölkerung dar. Mit zwingender Logik weist Kuf nach, daß „Trentino“ ein „Reblland“ ist.

Typhus in Fiume. Man telegraphiert aus Fiume, 17 d.: Im Laufe der vergangenen Woche wurden bei der Behörde vierzig Typhuserkrankungen gemeldet; davon nahmen drei einen letalen Verlauf. Die Sanitätskommission hat die weitestgehenden Präventivmaßnahmen angeordnet.

Marinekapelle. Heute abends wird in der Marinekapellrestauration eine Musikharmonie spielen. Anfang halb 8 Uhr abends.

Kreisgericht Rovigno. 18. Dezember 1906. (Krida.) Luzia Pauluzzi, 47 Jahre alt, aus Cittanuova, Eigentümerin eines Schuhwarengeschäftes in Pola, und Peter Parentin, Schuhmacher aus Barenzo, 56 Jahre alt, waren der schuldhaften Krida angeklagt, weil sie in den Monaten März und April l. J. Zahlungen in der Höhe von 1196,88 Kronen geleistet und der Gläubigerin Johanna Toffoli, 60 Jahre alt, aus Orsera, Private, mit Notariatsakt vom 30. April 1906 Pfänder angewiesen haben, obgleich ihr Passivstand den Aktivstand überstieg. Ferner hatten sich Frau Pauluzzi und der Parentin wegen des Vergehens des Vertragsbruches und die Toffoli wegen Mitschuld an diesem Vergehen zu verantworten, weil erstere, als ihr Exekutionen zur Vereinerung einer Forderung von 436 Kronen nebst Spesen seitens der Firma Stern & Comp. in Prohibit drohten, mit der Toffoli einen Notariatsakt schloß, auf Grund dessen die Pauluzzi sich als Schuldnerin der Toffoli für einen Betrag von 1030 Kronen bekannte und sich verpflichtete, diese Schuld in wöchentlichen Raten von 20 Kronen abzutragen. Gleich mit der ersten Rate blieb jedoch die Pauluzzi im Rückstande, weshalb die Toffoli all ihre Mobiliten pfänden und versteigern ließ. Bei der Versteigerung ging die Firma Stern & Comp. ganz leer aus. Parentin hatte in dieser Angelegenheit den Vermittler gespielt. Bei der gestrigen Verhandlung in Rovigno wußten alle drei Angeklagten derartige Argumente zu ihren Gunsten ins Treffen zu führen, daß sie freigesprochen wurden.

Dem Bezirksgerichte angezeigt. Gestern wurde der 35 alte Fuhrmann Johann Magliora, wohnhaft in Beruda, in vollkommenem trunkenem Zustande von einem Wachmanne angetroffen. Johann Magliora befand sich im Besitze eines mächtigen Messers, das er offen in einer Hand trug. Da der Wachmann mit Recht annahm, daß der betrunkene Fuhrmann vielleicht ein Unglück stiften könnte, entwand er ihm das gefährliche Instrument und brachte ihn, nachdem er sich dessen Rationales versichert hatte, zur Anzeige. Magliora wurde dem Bezirksgerichte wegen Uebertretung gegen die Sicherheit des Lebens angezeigt.

Diebstahl von Journalen des „Giornaleto“. Sonntag morgens wurden 70 Exemplare des „Giornaleto“, die von der Austrägerin des Blattes wie gewöhnlich vor der Trafik Riva del Mercato Nr. 16 niedergelegt worden waren, entwendet und dann an eine in der Markthall befindliche Händlerin um den Betrag von 36 Hellern als Makulaturpapier verkauft. Die Ausforschung der Diebin, man weiß bereits, daß eine Frau die 70 Exemplare entwendet hat, wurde eingeleitet.

Unterschlagung von verpfändeten Effekten. Gestern wurde im Auftrage des Bezirksgerichtes bei den Schwestern Luigia, Antonia und Maria M., wohnhaft Via Zaro 11, Piazza Verdi 27 und Foro Nr. 17, die im Verdachte standen, gepfändete Gegegenstände unterschlagen zu haben, eine polizeiliche Hausdurchsuchung vorgenommen, die den Verdacht vollständig bestätigte. Die Schwestern wurden dem Bezirksgerichte angezeigt.

Pösch's neueste Glückstee-Unterlagskalender für das Jahr 1907. In immer weitere Kreise dringen diese Kalenderunterlagen, die aus einem vorzüglichen Lösskarton hergestellt sind. Wir kennen „Pösch's Neueste Unterlagskalender auf

„Pöschkarton“ und haben diese seit Jahren im Gebrauch. Man kennt sie auch unter dem Namen „Glücksklee-Unterlagskalender“, welche Bezeichnung von der Schutzmarke, einem vierblättrigen Kleeblatt, herrührt. Um sich vor Ankauf eines minderwertigen Fabrikates zu schützen, achte man auf die Schutzmarke. Die Fassung der Pöschblätter durch Eden ist sehr praktisch und erscheint uns besser als andere; sie sind dem Schreiber am wenigsten im Wege und schützen vor dem lästigen Einrollen. Der Pöschkarton ist vorzüglich. Pösch's Unterlagskalender sind für das Jahr 1907 in 15 verschiedenen Ausgaben erschienen, alle die Reklameausgaben nicht inbegriffen; eine Unmasse Ausgaben, die wohl für jedermann und auch für alle Verhältnisse ausreichen werden. Ausführlichen Prospekt versendet die Verlagsbuchhandlung Rainer Pösch in Neutitschein. Im gleichen Verlage sind erschienen Pösch's Postkartenalbum, die wir unseren Lesern wärmstens empfehlen wollen. Die L. B. Ender'sche Kunstanstalt Pösch & Schleif in Neutitschein legt eine Kollektion Portemonnaiekalender vor, die vornehmlich zu Reklamezwecken erzeugt werden. Reizende Dinger, die gewiß von jedermann gerne genommen und benutzt werden. Wir finden darunter auch Portemonnaiekalender in sehr feinen Lederdecken.

Militärisches.

Urlaube. Nachstehende Urlaube werden bewilligt: 20 Tage Mar.-Kom.-Adj. Wilhelm Ritter Senautka von Seewart (Görz); 14 Tage Freg.-Kap. Eugen Ritter von Schmeller (Wien und Probus); 14 Tage L.-Sch.-L. Viktor Berzega nassi (Perteole); 14 Tage L.-Sch.-F. Günter Kropf (Görz); 14 Tage Maschinenleiter Alois Cocianich 14 Tage Berufsaud.-Adj. Dr. Julius Nagy (Kamockhaza); 13 Tage Korv.-Kap. Oskar Kohen (Fiume und Dalmatien); 10 Tage L.-Sch.-L. Josef Leva (Luffinpiccolo); 10 Tage Maschinenleiter Josef Baumgartner (Oberlaibach und Istrien); 8 Tage prov. Mar.-Kom. Erbe Adolf Böhnißch (Trautemau); 7 Tage Sdt. Anton Scarpia (Triest); 7 Tage Sdt. Otto Bajtich (Fiume); Mit sofortigem Antritt: 1 Tag Ob.-Berf. Alois Kaiser (Novigno).

Drahtnachrichten.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 18. Dezember. Das Abgeordnetenhaus verhandelte in seiner heutigen Sitzung einen Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Pommer, Klöj a c und Genossen wegen sofortiger Verhandlung des Berichtes des Budgetausschusses über die Stellung und Regelung der Bezüge der Kanzlei- und der Kanzleihilfsarbeiter. Die Sitzung dauert fort.

Demonstration für das Frauenstimmrecht in England.

London, 17. Dezember. Heute abends gelang es abermals mehreren Frauen in die äußere Vorhalle des Unterhauses einzudringen. Ehe sie jedoch die beabsichtigten Kundgebung für das Frauenstimmrecht durchführen konnten, wurden sie von der Polizei entfernt.

Sonderbotschaften Roosevelts.

Washington, 17. Dezember. Präsident Roosevelt übermittelte heute dem Kongresse drei Sonderbotschaften. In der ersten fordert er eine Umgestaltung der auf die Staatsländereien bezüglichen Gesetze, die zweite Botschaft bezieht sich auf die Flotte. Roosevelt drängt auf die Annahme des Gesetzes über den Personalstand der Flotte und bezeichnet die gegenwärtige Methode der Beförderung als veraltet. In der dritten Botschaft berichtet Präsident Roosevelt über seine Reise nach Panama.

Gestrandeter Dampfer.

Kingston, 18. Dezember. Die Passagiere des bei Port Royal auf einen Felsen aufgefahrenen Dampfers „Prinzessin Viktoria Louise“ der Hamburg-Amerika-Linie wurden sicher gelandet. Der Kapitän Brunswig erschöpfte sich in seiner Kajüte.

Verbrannt.

Berlin, 18. Dezember. Im ersten Stockwerke des Hauses Nr. 23 in der Reinickendorferstraße entstand heute in den frühen Morgenstunden ein Feuer, wobei die Wohnungsinhaberin vollständig verbrannte. Eine Frau aus dem dritten Stockwerke und deren Schwester wurden auf dem Podest des zweiten Stockwerkes, durch Stichflammen verbrannt, tot aufgefunden.

Wien, 18. Dezember. Die „Wiener Zeitung“ publiziert eine Verordnung des Ministeriums des Innern vom 10. Dezember 1906 betreffend die Vorschriften über Verschreibung und Verabfolgung von Arzneien auf Rechnung öffentlicher Fonds und eine Verordnung des Ministeriums des Innern vom 10. Dezember 1906 betreffend die Arzneitage zur österreichischen Pharmakopöe.

Berlin, 18. Dezember. Die Reichsbank erhöhte heute den Diskont auf 7 Prozent und den Lombardzinsfuß auf 8 Prozent.

Bern, 18. Dezember. Der Bundesrat reichte heute bei der Bundesversammlung einen Gesetzentwurf betreffend die Kranken- und Unfallversicherung ein.

London, 17. Dezember. Das Oberhaus verwarf

auf Antrag der Regierung die vom Oberhause zum Gesetze über gewerbliche Streitigkeiten gestellten Anträge.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 18. Dez. 1906.

Allgemeine Uebersicht:

Im SW ist das Barometer etwas gefallen, sonst ist in der Luftdruckverteilung keine Änderung eingetreten.

In der Monarchie trüb, stellenweise Schneefall, an der Adria mit Ausnahme des Nordens, wo trübes Wetter herrscht, beiter bei leichtem Borin. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wechselnde Bewölkung, mäßig frische Winde aus dem I. Quadranten, keine wesentliche Wärmeänderung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764.7 2 Uhr nachm. 764.9

Temperatur . . . 7 . . . + 3.8°C, 2 . . . + 5.6°C.

Regendehmit für Pola: 29.2 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 11.4°

Ausgegeben um 3 Uhr 10 Min. nachmittags.

Fremdenverkehr in Pola.

17. Dezember.

Hotel Central:

Josef Scheg, Direktor, Wien — Edward Ringer, Ingenieur, Graz — Lorenz Bigo, Kaufmann, Triest — Rudolf Korngut, Reisender, Wien — Hugo Barnaver, Reisender, Wien — J. C. von Schravendyl, Fortinspektor, Holland — Albin Polzer, Baumeister, Triest — Odrice Jezbera, Ingenieur, Prag.

Hotel Stadt Triest:

Ludwig Gullmann, k. u. k. Leutnant, Pola — August Kötter, Reisender, Wien — Robert von Usten, Seefahret, Pola — Johann Starz, Revident, Gherio.

Hotel Imperial:

Josef Tabouret, Reisender, Triest — Vinzenz Kratochvil, k. u. k. Leutnant, Pola — Angelo Stambach, Reisender, Triest — Guido Levi, k. k. Baurat, Triest.

Hotel Due Mori:

Julius Pacifico, Reisender, Rovigno — Franz Bradamente, Reisender, Rovigno.

Hotel Belvedere:

August Hannich, Ingenieur Triest.

Kurhaus Brioni.

Adalbert Baron von der Lippe, k. u. k. Leutnant, Pola.

Kleiner Anzeiger

Weihnachtsgeschenke! Jugendschriften für jedes Alter und Geschlecht, Bilderbücher, unerreichtbar, auf Pappe usw., staunend billig in allen Preislagen bei E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12. 15

Vertratskauttionen, disponibel mit 1. Jänner 1907. Auskunft in der Weinkellerei Via Belenghi Nr. 14, Konrad Karl Egner, Pola. 456

Schön möbliertes, sonnseitiges Zimmer, bei einer alleinstehenden Frau, an einen soliden Herrn zu vermieten. Via Arena 2, II. St., Tür 3.

Stenographie-Unterricht, System Gabelsberger, gegen geringes Monatsonorar. Gefällige Anträge sub „F. R. 22“, postlagernd Hauptpostamt.

Zu verkaufen eine Speisezimmer-Einrichtung, Barockstil. Besichtigung wird Via Specula 7, parterre, erbeten. 18

Für Offiziere, Jäger und Touristen passendes Weihnachtsgeschenk ist **Belz-Feldstecher** mit erhöhter Plastik des Bildes. Zu haben zu Originalpreisen bei R. Jorgo, Vertreter für Pola, Via Sergia Nr. 21.

Drei elegante Zimmer Kabinett, Küche, Gas, Wasser Keller, Hof, herrliche Meeresansicht, Via Dignano 10, I. St. sofort zu vermieten. 365

Eine deutsche Wäscherin wird gesucht Via Giulia Nr. 6, 2. Stod. 6

Zu vermieten per sofort ein einstöckiges Haus in Via Marianna 7, mit 8 Zimmern, Küche, Balkon, parterriert, mit Gas, Wasser und allem Zubehör. Auskunft Via Redolino 7. 61

Gelegenheitskauf. Villa in Barcola-Triest sehr preiswürdig zu verkaufen. Auskunft Via Belenghi Nr. 14, Weinkellerei Konrad Karl Egner. 445

Zu vermieten: Großer Grund mit gedecktem Schuppen. Via Belenghi 10. 96

Zu vermieten eine Wohnung mit 5 Zimmern, Kabinett, Küche, Gas und Wasser, Via Faro 11. 83

„Brioni“-Uhren, derzeit beste Strapazieruhren, stromlaufend, guter Aufzug, aus gehärtetem Material erzeugt, genau gehend, direkt aus der Schweiz, bei Ludwiga Maligky, Pola, Via Sergia 65.

Böhmerwald-Tafel-Kompotte. Preiselbeeren mit Zuder eingekottet, 5 Kg. Postfrei franko 6 Kronen. Engros-Abnahme billigte Offerte. Simon Stern, Eisenstein, Böhmerwald.

Großes Gebäude samt Zubehör, mit Grund und Stallung, am Meeresstrande bei Fort Bourignon gelegen, als Wohnung, Gastwirtschaft zu vermieten. Sehr gesunde Lage, schöne Aussicht, ab 1. Jänner frei zu beziehen. Anfragen schriftlich oder mündlich an die Weinkellerei Konrad Karl Egner, Via Belenghi Nr. 14. 85

Eine Einlegerin für Nacharbeit von 1 Uhr an wird von der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, gesucht.

Die Kunst zu schenken, ist eine feine Kunst. Nicht jeder kennt sie. Wer sie aber kennt, wählt Dinge, deren Wert kein materieller ist: Volumen oder Bücher. Und wer in dieser feineren Art zu schenken liebt, der läßt sich hier vielleicht die unten genannten Bücher zur Ansicht vorlegen: Niemand — das ist selbstverständlich — verpflichtet sich dadurch nun auch eins von ihnen zu kaufen. Aber präsen sollte man sie in dieser weihnachtlichen Zeit:

Einbändige Morife-Ausgabe.

„Du bist Orplid, mein Land!“

Zwanzigstes Tausend.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler), Pola.

Die Grundlagen des neunzehnten Jahrhunderts

von H. St. Chamberlain.

2 Bände gebunden 9 Kronen.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler), Pola.

Täglich frisch!

Prima steirische Poulards das Kilo K 2.40
Rehfleisch das Kilo K 1.40—2.40

Hasen und diverses Wildpret, sowie alle Gattungen Würste, als auch Selchwaren und Schweinefleisch empfiehlt bestens

Leopold Oberdorfer,

Selcherei mit elektrischem Betrieb
Via Kandler Nr. 9.

Banca Popolare di Pola

(Polaer Volksbank.)

Via Circonvallazione Nr. 45.

Telephon Nr. 68.

1. **Uebernimmt Spareinlagen** in jeder Höhe zu 4% vom nächsten Tage der Einlage an gerechnet. Die Interessen werden halbjährig am 30. Juni und 31. Dezember kapitalisiert.
2. **Eskomptiert Wechsel.**
3. **Gewährt Vorschüsse** auf Wertpapiere und Anlehen mit entsprechender Bürgschaft gegen monatliche Rückzahlung.
4. **Führt Kontokorrent** und eröffnet Bankgiro-Kont.
5. **Uebernimmt Inkasso von Akzepten.**
6. **Befasst sich mit Bankoperationen** aller Art zu den günstigsten Bedingungen.

Wer will lachen?

Lustige Bilderbücher für die brave Jugend: Wegendorfer, Busch und andere.

Vorrätig bei **E. Schmidt, Foro 12.**

Kleider- u. Konfektions-Warenhaus

G. PETINELLI, Via Sergia 20-22.

In großer Auswahl sind neue schwarze als auch gefärbte **Damen- und Mädchen-Paletots** und **Saccos** angekommen. Jene Personen, welche noch in diesen Artikeln Einkäufe zu machen haben, dürfen einen Besuch, ohne irgendeine Verpflichtung, nicht unterlassen.

== Mäßige Preise! ==

Darlehen

ohne Garanten, für *Triest* und *auswärts*, (von 1000 Kronen aufwärts) gegen Vormerkung auf Pensionen und Gehalte, für Staats- und Kommunalbeamte (von XI. Rangklasse an) und für Offizierskauttionen. Darlehen gegen zwei gute Bürgen an Personen jeden Standes mit der Möglichkeit der Kapitalsamortisation inkl. der Zinsen in 60—120 gleichen Monatsraten. Auch werden Hypothekendarlehen auf Gebäude gewährt. Nähere Auskünfte erteilt **Giovanni SPANGHERO**, Triest, beedeter Sachverständiger, Via Ghega Nr. 3.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Dörchlächting.

Von Fris Reuter.

Hochdeutsch von Dr. H. Konrad.

(Nachdruck verboten.)

58 Denn er hatte die Hoffnung, daß der Konrektor, wie sonst einige Leute das Fieber, jetzt das Gewitter abschreiben wollte. Die Tinte kam und der Konrektor schrieb.

„Klein Gott, dachte Dörchlächting, wie kann der Kerl bei solchem Wetter schreiben!“

Als der Konrektor die Schrift fertig hatte, las er: Halsband wäre ganz unschuldig durch ein bloßes Versehen und in Uebereilung — (wer die gemacht hätte, stand nicht dabei) — bestraft worden; und nachdem seine Unschuld bei näherer Untersuchung an den Tag gekommen, wäre er augenblicklich aus dem Arrest zu entlassen und jedem wurden die härtesten Strafen angedroht, der ihm bei irgend einer Gelegenheit dieß vorhalten und zum Schimpf anrechnen würde.

„So,“ sagte der Konrektor, „Dörchlächting, nun unterschreiben Sie.“

Dörchlächting wollte nicht; er unterschrieb überhaupt sehr ungern und bloß mit genauer Not triegte ihn manchmal Hofrat Altmann dazu. Und nun bei einem solchen Wetter! — Aber unser Herrgott rebete ein paar mal in des Konrektors Vorstellungen nachdrücklich mit hinein und er tat's.

„Ist Ihnen jetzt nicht viel leichter, Durchlaucht, nach dieser guten Handlung?“

„Nein, gar nicht,“ sagte Dörchlächting, „das Gewitter muß erst vorüber sein.“

Und er log nicht, er sagte die Wahrheit; denn es gibt wirklich Menschen, die allmählich so tief in Eigensucht versunken sind, daß sie sich nicht einmal darüber freuen und in ihrem Herzen ein Glück empfinden können, wenn sie zufällig einmal ihren Nebenmenschen Hilfe erweisen können.

Das Gewitter war vorüber; Hand steckte den Kopf wieder in die Türe:

„Nun ist's vorbei! Schultich sagt, es seien sieben Stück gewesen.“

Der Konrektor ging und nahm die Schrift mit, Dörchlächting atmete tief auf und sagte vor sich hin:

„Sieben Stück! Und das hat er vorher gewußt. Das ist ein alter unverschämter Kerl mit seinen verdammt niedrigen Karten — wo bleibt da die Ehrfurcht, die mir der Untertan schuldig ist? Aber ich kann ihn nicht entbehren, er weiß zu gut mit dem Wetter Bescheid. Und heiraten will er doch! Aber wart!“

Und der Konrektor ging über den Markt nach Hause und sagte vor sich hin:

„Wie? Ich werde ja wohl meiner Lebtag nicht klug? Ich bleibe so ein alter Esel, wie ich immer gewesen bin. Was habe ich meine Nase in anderer Leute Noth zu stecken? Halte da Dörchlächting eine ordentliche Predigt! Gott bewahre uns — was für 'ne Dummheit! Ja, wenn es noch ein recht schlechter Kerl wäre, der unrecht tut und sich dann vor dem Teufel nicht fürchtet — dem mal so recht bei einer großen Gelegenheit frisch von der Leber weg ins Gewissen zu reden, und wenn er zehnmal ein Fürst wäre!“

(Fortsetzung folgt.)

Unverschlossene Zeitungsreklamationen sind portofrei.

Für Weihnachten!

empfehlen wir dem P. T. Publikum, insbesondere den geehrten P. T. Damen unsere

reichhaltige Auswahl von Stoffen

in Sammt, Seide und Wolle

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Großes Lager von

Damen- u. Herrenwäsche, Japons, Schürzen
allen Arten Weisswaren

Vorhängen, Vitragen, Schafwoldecken etc. etc.

Neues Warenhaus **E. PODUIE** Pola, Via Sergia 31.

G. CUZZI * POLA

Haus gegründet im Jahre 1880.

Prämierte Weingrosshandlung

Große Produktion von Terranowein aus Weintrauben von St. Vincenti und Umgebung.

Spezialität:

Refosco spumante

prämiert auf der Internationalen Ausstellung in Brüssel mit Ehrendiplom, Ehrenkreuz und Goldener Medaille.

Große Auswahl in Istrianer rot und weiß, und Muscat, Lissaner-Opollo, niederösterreichische Weißweine, Vermouth, Marsala u. französische Weine, Champagner diverser Marken, — Treber, Silvovitz, Wachholder, Kontuszowka, Cognac, Rum, Maraschino, Robococcola, Vanille, Chatreuse, Amaro d'Istria, Malagabitter, Vlahov etc.

Neudorfer Mineralwasser ärztlich empfohlen u. vielfach prämiert. — Nußdorfer Bayrisch- und Doppelmalz-Flaschenbier. — Vertretung und Niederlage der Pilsener Genossenschafts-Brauerei und der Brauerei Sorgendorf.

Prompte Bedienung. — Mässige Preise. — Zustellung ins Haus.

Speditionen mittelst Bahnstation oder Dampfer werden täglich effektuiert.



Achtung!

Konkurrenzlos billige Preise!

Reichste Auswahl!

Englische, karierte Sakkoanzüge, Raglans, „Genomée“, feine Ulster und Ueberzieher (kariert, einfarbig, double u. gefüttert). — Höchst aparte Fantasiegilets und Schlafrocke, Wetterkrägen, Jagd- und Touristen-Anzüge mit Stehbrust, Knaben- und Kinder-Anzüge in allen Größen von

schneidiger Form und exakter Ausführung.

Alleinverkauf von wasserdichten Regenmänteln,
Patent „Waterproof“ für Militär und Zivil
und Incerata-Anzügen und Mänteln.

Gestützt auf langjährige Fachkenntnisse, die sowohl hinsichtlich der Auswahl des Stoffmaterials als auch hinsichtlich der Solidität und der tadellos schiken, sowie eleganten Ausführung der Kleider eine vorzügliche Garantie bieten, ist der ergebenst Gefertigte in der angenehmen Lage, infolge des Masseneinkaufes seine Waren um

20 Prozent

billiger als die Konkurrenz liefern zu können. — Für tadellose Arbeit und geschmackvolle Form der Kleider garantiert die bestrenommierte Firma

Arnold Brassers Nachfolger **Adolf Verschleisser** **POLA**
Via Sergia 35-55

Lieferant der k. k. Staatsbeamten.



Weihnachts- u. Neujahrsgeschenke!

Jeder Käufer einer Uhr erhält ein Los gratis dazu, womit ein Haupttreffer von 20.000 Kronen oder größere Nebentreffer gemacht werden können.

Größtes Uhrenlager Polas zu Original-Fabrikpreisen folgender Präzisionsuhren-Spezialitäten:

Echte Assmann Glashütter in Gold und Silber
Echte Schaffhausner J. W. G. I. Qualität in Gold und Silber.

Echte Mermod Freres in Gold und Silber.

Echte Schild Freres in Silber und Stahl, nachst existierende Kavalierruhr.

Echte Omega in Gold und Silber.

Echte Zenith in Gold und Silber.

Echte „Seeland“ in Silber und Nickel.

Echte Waltham Watch in 14karat Gold-Plaque, 20 Jahre Garantie.

Echte Andemar Freres in Gold und Silber.

Paul Kaisers Marine-Taschenuhr mit Ankergang und antimagnetisch als billigste Präzisionsuhr. Beste existierende Strapazieruhr. Mit letzterer sind alle, unter billig angepriesenen Roskopfhren geschlagen.

Reise- u. Weckeruhren, sowie Wanduhren bestexistierender Qualität. Lager von Gold-, Silber- u. Juwelenwaren zu billigst festgesetzten Preisen.



Paul Kaiser Wiener Uhrmacher
Pola, Via Sergia 26
K. k. gerichtlich beeid. Schätzmeister.
Größtes Lager aller Gattungen Spezialitäten in Genfer Damenuhren, Wiener Pendeluhrn eigener Erzeugung.

Schuhwarenniederlage

Alfred Fränkel, Kommandit-Gesellschaft

Polas, Via Sergia Nr. 14

Die festgesetzten Fabrikspreise sind in den Sohlen eingepreßt.

Männer-Zugstiefel von fl. 3'10 an,

Männer-Schnürstiefel von „ 3'40 an,

Damen-Zugstiefel von „ 3'— an,

Damen-Schnürstiefel von „ 3'10 an,

Damen-Knopfstiefel von „ 3'40 an.

Gediegene Jagd-Ledergamaschen sowie Galoschen vorzüglichster Qualität sind in reichster Auswahl stets am Lager.

Große Auswahl

in Uniformschuhen, sowie in Damen- und Herrenschuhen aus Box-calf und Chevreaux-Leder.